



Sommerrundbrief 2019

"Jede Erziehung ist Selbsterziehung, und wir sind eigentlich als Lehrer und Erzieher nur die Umgebung des sich selbst erziehenden Kindes."

(Rudolf Steiner 1861-1925)



Konzert der Musikschule in unserem Kulturzentrum (Bild: Fundus ACMA)

Liebe Freundinnen und Freunde,

unser Jubiläumsjahr begann mit sehr gemischten Gefühlen. Jair Bolsonaro trat am 1. Januar sein Amt als neuer Präsident Brasiliens an. Er steht für eine rechtskonservative und neoliberale Politik. Mit seinen frauenfeindlichen, homophoben und rassistischen Äußerungen, sowie der Verherrlichung der brasilianischen Militärdiktatur, provozierte Bolsonaro viele Diskussionen. Damit stößt er einerseits auf einen fruchtbaren Boden bei populistisch rechtskonservativen Kreisen. Andererseits verursacht er Entsetzen bei der momentan sehr gespaltenen Gesellschaft in Brasilien.

Während viele Menschen Hoffnung in die neue Regierung und auf eine bessere Lebenssituation setzen, erleben andere durch die neuen Programme gravierende Einschnitte im sozialpolitischen Bereich. Obwohl Jair Bolsonaro mit knapper Mehrheit aller Wählerstimmen zum Präsidenten gewählt wurde, wurde er schon nach dem ersten Quartal von nur noch 35% der Bevölkerung unterstützt. Denn die Arbeitslosigkeit ist im ersten Halbjahr auf 12,7% gestiegen und immer mehr Politiker sind in Ermittlungsverfahren wegen Korruption involviert.

Direkt zu spüren bekommen hat die *Associação Comunitária Monte Azul (ACMA)* das neue Regierungsprogramm bei der Ankündigung von Änderungen durch die Stadt São Paulo und der Landesregierung in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Kultur und in Infrastrukturmaßnahmen der öffentliche Müllabfuhr. In all diesen Bereichen sind oder sollen Fördergelder gestrichen und Sozialprogramme eingestampft werden. Im Februar wurde bereits das Dekret zu einer 15-prozentigen Kürzung der Fördermittel im Bereich Gesundheit vom derzeitigen Bürgermeister São Paulos, Bruno Covas, unterzeichnet.

Auch der Bereich Kultur bleibt nicht verschont und der Gouverneur des Bundestaates São Paulos, João Doria, lässt durch das Ministerium für Kultur verkünden, dass die Fördergelder 2019 um ca. 18% gekürzt werden.

Die Bevölkerung befürchtet zurecht, dass die finanziellen Probleme des Landes und die neuen Leitlinien der regierenden Partei, Gewalt und Streit in alle sozialen Schichten tragen und gravierende Einflüsse auf die Lebensverhältnisse von Millionen von Menschen im ganzen Land haben wird.

Unsere Organisation kann heute auf 40 Jahre pädagogische Arbeit zurückblicken. Sie hat bereits mehrfach politische und wirtschaftliche Krisen gemeistert und ihre eigene Art von Resilienz bewiesen. So wollen wir uns auch jetzt nicht von den politischen Zerwürfnissen unterkriegen lassen, sondern - inspiriert durch unsere Mission, die würdevolle ganzheitliche Entwicklung des Menschen und einen Dialog des Friedens weiterhin fördern.

40 Jahre Associação Comunitaria Monte Azul und die Herausforderungen für die Zukunft

Die Geschichte der *Associação Comunitaria Monte Azul* gründet in der Initiative von fünf Menschen, die durch gütige Führung im Jahre 1979 zusammengefunden haben. Viele kennen die Geschichte wie die Favelakinder bei Ute angeklopft haben und die inspirierte Waldorflehrerin dies zum Anlass nahm, die gutbehüteten Schüler ihrer siebten Klasse der Waldorfschule die brasilianische soziale Realität erleben zu lassen. So wurde sie zur Brückenbauerin.

Ute lernte Aparecido Candido (Cido) im südbrasilianischen Londrina (Paraná) kennen, als sie dort als Entwicklungshelferin arbeitete. Im Gründungsjahr wohnte der junge Mann bei ihr in São Paulo, um einen Beruf zu erlernen. Er wurde Koch und machte zusätzlich eine Ausbildung als Tänzer. Kurze Zeit später wurde er tragender Mitarbeiter in den ersten Jahren der ACMA, sowohl als Erzieher der größeren Kinder als auch Künstler. Er dirigierte unzählige Tanz- und Theaterprojekte und ist bis heute im Kulturzentrum der Organisation aktiv tätig.



Pioniere der Associação Comunitária Monte Azul (2019)
v.l.n.r. Renate Keller Ignacio, Michael Blaich, Aparecido Candido, Ute Craemer, Paulo Ignacio (Bild: Fundus ACMA)

Paulo Roberto Ignacio und Renate Keller Ignacio lernten sich in der Firma Giroflex kennen, in der Paulo als Schreiner arbeitete. Renate wurde dorthin eingeladen, um den jugendlichen ArbeiterInnen künstlerischen und allgemeinbildenden Unterricht während der Arbeitszeit zu geben. Dies geschah auf Initiative von Peter Schmidt, einem von der Dreigliederung des sozialen Organismus Rudolf Steiners inspirierten Geschäftsmann, der den Arbeitern und vor allem den Jugendlichen eine kulturelle Entwicklung ermöglichen wollte. Als dieser Impuls während der Ölkrise (1979/1980) gestoppt wurde, entschied Peter Schmidt, Ute zu unterstützen. Über Peter Schmidt lernten Paulo und Renate Ute kennen und entschieden sich, mit ihr zusammen zu arbeiten. Paulo gründete die Schreinerei der ACMA als Berufsausbildungsstätte für Jugendliche und Renate fing als Kindergärtnerin an, um dann in den ersten Jahren interessierte Frauen in Waldorfpädagogik auszubilden und ein Netz von kleinen Kinderkrippen in den Favelas zu errichten.

Der junge Arzt Michael Blaich war Nachbar von Ute. Als das erste *Ambulatório* (Gesundheitszentrum) in Gemeinschaftsarbeit mit den Favelabewohnern gebaut wurde, war er gerade mit dem Medizinstudium fertig und entschloss sich, einmal in der Woche als freiwilliger Arzt dort Sprechstunden zu halten. Er hat die Gesundheitsfürsorge innerhalb der *Associação Comunitária Monte Azul* aufgebaut und bis heute weiterentwickelt.

Das war vor 40 Jahren. Mittlerweile ist die ACMA um ein Vielfaches gewachsen. Neben der Favela Monte Azul kamen die Favela Peinha und das periferie Stadtviertel Horizonte Azul hinzu. Heute beschäftigt die *Associação Comunitária Monte Azul* in ihren Projekten 270 Menschen, von denen viele aus den Favelas selbst stammen. Außerdem verwaltet sie das Familiengesundheitsprogramm mit 14 Gesundheitsstationen im Distrikt São Luis, das von 280.000 Menschen in Anspruch genommen wird und über 1.500 Mitarbeiter beschäftigt.

Um den Herausforderungen der Gegenwart und vor allem der Zukunft gerecht zu werden, ist es notwendig, dass wir uns stetig weiterentwickeln. Im Wandel der Zeit und angesichts des bereits begonnenen Generationswechsel innerhalb unserer Organisation, sind wir ständig dabei, unsere Prozesse zu verbessern und zu professionalisieren.

Umzug des deutschen Kontaktbüros nach Brasilien

Seit der Gründung haben die ACMA und die dort arbeitenden Menschen einen besonderen Bezug zu Deutschland. Nachdem das Buch „Favelakinder“ 1980 erschienen war, wurde Ute zu unzähligen Vorträgen eingeladen. Dies führte zu einem Netz von SpenderInnen und FreundInnen und trug wesentlich dazu bei, die Arbeit der Organisation wachsen zu lassen. Die freiwilligen HelferInnen, die seit den 1980er Jahren nach Monte Azul kommen, helfen nach ihrer Heimkehr oft weiterhin mit, diesen Freundeskreis zu stärken. Viele Jahre haben Ute Craemer und Renate Keller Ignacio den Austausch und die Spenderbetreuung gepflegt.



Angelika Schall (3.v.l.) bei der Übergabe mit Valeria Carrilho (l.) und ihrem deutsch-brasilianischem Team (Bild: Fundus ACMA)

Im Jahr 2008 übernahm Edda Riedel diesen Bereich, baute das deutsche Kontaktbüro in München auf und stellte die Arbeit auf professionellere Beine. Nach sieben Jahren kam Angelika Schall dazu und übernahm den Bereich der Privatspendenbetreuung, während Edda Riedel sich ganz der Projektbetreuung widmete. Eine der größten Hürden für diese Arbeit war die Distanz zwischen Deutschland und Brasilien. Die schnell aufeinander folgenden Ereignisse und das enorme Arbeitsvolumen in Brasilien erschwerten den

für eine adäquaten Spendenbetreuung erforderlichen Informationsaustausch. So haben wir beschlossen, das deutsche Kontaktbüro nach Brasilien zu holen. Valeria Carrilho, eine langjährige Mitarbeiterin, übernimmt nun mit ihrem deutsch-brasilianischem Team die Betreuung der Spendenangelegenheiten, Patenschaften und die internationalen Projekte. Valeria studierte Unternehmensführung und Projektmanagement an der Getulio Vargas Universität und arbeitete viele Jahre in der Koordination in den Bereichen Organisationsentwicklung, Fundraising, Kommunikation, sowie Projektbetreuung.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für die engagierte und ausgezeichnete Arbeit von Edda Riedel und Angelika Schall bedanken und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und bleiben mit ihnen auch in Zukunft tief verbunden.

Neues aus dem Gesundheitszentrum/ Ambulatório Médico Terapêutico Monte Azul

Ein Generationswechsel ist immer herausfordernd und benötigt viel Zeit. Im *Ambulatório*, unserem Gesundheitszentrum, gab es ebenfalls in dieser Hinsicht Veränderungen. Dank der Finanzierung der Personalkosten durch das Mahle-Institut in São Paulo, konnten wir Ende 2018 einen Geschäftsführer einstellen. Die zahlreichen organisatorischen Aufgaben, die notwendig sind, damit die Ärzte und Therapeuten sich den Patienten widmen können, waren nicht mehr durch das bestehende Team zu bewältigen. Mit dem neuen Geschäftsführer wollen wir besonders an der Verbesserung interner Prozesse arbeiten, wie etwa der Betreuung freiwilliger Fachkräfte und den Schnittstellen und dem Dialog zwischen Lehrinstitutionen und VertreterInnen der anthroposophischen Medizin.

Durch die Unterstützung und Einführung des Projektes FUMCAD (*Fundo Municipal dos Direitos da Criança e Adolescente* = Städtischer Fond für die Rechte von Kindern und Jugendlichen) liegt der Fokus des Gesundheitszentrums der ACMA dieses Jahres auf der Betreuung von 1.500 Kindern und Jugendlichen und insbesondere der Bekämpfung von häuslicher Gewalt und deren Auswirkungen. Ein multi-professionelles Ärzteteam betreut und begleitet intensiv die Kinder und Jugendlichen aus den sozial-pädagogischen Programmen der ACMA. Wird bei einem Kind eine Veränderung oder gar eine durch häusliche Gewalt verursachte psychische Störung festgestellt, wird ein entsprechender Behandlungsplan für das Kind etabliert; gleichzeitig werden die Eltern durch unsere SozialarbeiterInnen in die Behandlung miteinbezogen und psychologisch betreut.



Team des Gesundheitszentrums und Projektes FUMCAD (Bild: Fundus ACMA)

Neben dem neuen Projekt FUMCAD soll das bisherige komplementär-therapeutische Angebot für die Menschen der Peripherie, die normalerweise keinen Zugang zu alternativen Behandlungsmethoden haben, weiterhin bestehen bleiben. Wir freuen uns, wenn Sie uns weiterhin mit Ihren Spenden unterstützen, um diese Angebote aufrechtzuerhalten.

Musikschule

Eine weitere Veränderung fand in der Musikschule der ACMA statt. Renate Keller Ignacio, die Gründerin der Musikschule, entschied sich Anfang dieses Jahres nach vielen Jahren der Koordination der Musikschule, diese Aufgabe an Tammy Soares, einer sehr engagierten, jungen Musiklehrerin abzugeben. Dennoch wird Renate weiterhin unterrichten und ihre Nachfolgerin intensiv bei der Leitung der Musikschule zur Seite stehen.

Durch den Besuch des Orchesters der Dresdner Philharmonie im letzten Herbst haben die SchülerInnen der Musikschule Monte Azul eine besondere Motivation erfahren. Das gemeinsame Proben bereitet den Kinder aus der Favela und den ProfimusikerInnen riesigen Spaß. Zum Abschluss fand ein Konzert im großen Theatersaal Paulo Eiró in Santo Amaro, in der Südzone São Paulos statt.



Geigenlehrerin und neue Koordinatorin Tammy Soares
(Bild: Fundus ACMA)



Tayane (r.) mit einer Cellistin der Dresdner Philharmonie (Bild: Fundus ACMA)

Das Konzert war bis auf den letzten Platz ausverkauft. Publikum und alle mitwirkenden kleinen und großen MusikerInnen waren begeistert. Ein unvergesslicher Höhepunkt war das Violinensolo eines jugendlichen Musikschülers in dem Konzertstück Ferdinand Küchlers Violinkonzert. Mit Bravour meisterte er seinen Auftritt und erhielt einen langen Applaus.

Außerdem dürfen wir dieses Jahr ganz besonders Stolz auf eine unserer Schülerinnen sein. Tayane Santos da Conceição hat es geschafft und wurde an der Universität São Paulo für das Cellostudium aufgenommen. Das Angebot und die Förderung unserer Musikschüler sind nur durch Ihre Spenden möglich. Herzlichen Dank!

Wir wünschen Ihnen eine erholsame Sommerzeit und danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Spenden und Unterstützung! Nur durch Ihre Hilfe sind wir in der Lage Menschen aus sozial schwachen Familien die Möglichkeit zu geben sich unter menschenwürdigen Bedingungen zu entfalten und zu entwickeln. Bitte bleiben Sie auch weiterhin an unserer Seite.

Valeria Carrilho

Renate Keller Ignacio

Ute Craemer

www.montezul.org

verantwortlich für Text und Redaktion: Martina Schmickl, Renate Keller Ignacio
Haben Sie Anregungen, Kritik oder weitere Fragen, wenden Sie sich gerne an kontakt@montezul.org.br

Zukunftsstiftung Entwicklung:

IBAN: DE 05 430 609 67 0012 330 010 BIC: GENODEM1GLS (VWZ: ACMA F308)

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.:

IBAN: DE 47 4306 0967 0013 0420 10 BIC: GENODEM1GLS (VWZ: ACMA)

Acacia Fonds für Entwicklungszusammenarbeit

Freie Gemeinschaftsbank Basel: IBAN: CH93 0839 2000 0040 08006 BIC: FRGGCHB1 (VWZ: ACMA)